

5. Der Mensch ist ein Mängelwesen



← Arnold Karl Franz Gehlen (1904 - 1976) war ein deutscher Philosoph, Anthropologe und Soziologe. Er zählt mit Helmuth Plessner und Max Scheler zu den Hauptvertretern der Philosophischen Anthropologie.

Die Tendenz der Naturentwicklung geht nämlich dahin, organisch hochspezialisierte Formen in ihre je ganz bestimmten Umwelten einzupassen, also die unübersehbar mannigfaltigen in der Natur zustande kommenden „Milieus“ als Lebensräume für darin eingepasste Lebewesen auszunutzen. Die flachen Ränder tropischer Gewässer wie die ozeanische Tiefsee, die kahlen Abhänge nördlicher Alpenberge wie das Unterholz lichter Mischwälder sind ebenso spezifische Umwelten für spezialisierte, nur darin lebensfähige Tiere, wie die Haut der Warmblüter für die Parasiten, und so in unzähligen, je besonderen Fällen.

Der Mensch dagegen hat, morphologisch gesehen, so gut wie keine Spezialisierungen. Er besteht aus einer Reihe Unspezialisiertheiten, die unter entwicklungsbiologischem Gesichtspunkt als Primitivismen erscheinen: Sein Gebiss z.B. hat eine primitive Lückenlosigkeit und eine Unbestimmtheit der Struktur, die es weder zu einem Pflanzenfresser- noch zu einem Fleischfressergebiss, d.h. Raubtiergebiss machen. Gegenüber den Großaffen, die hochspezialisierte Baumtiere mit überentwickelten Armen für Hangelkletterei sind, die Kletterfuß, Haarkleid und gewaltigen Eckzahn haben, ist der Mensch als Naturwesen gesehen hoffnungslos unangepasst.

Er ist von einer einzigartigen [...] biologischen Mittellosigkeit, und er vergütet diesen Mangel allein durch seine Arbeitsfähigkeit oder Handlungsgabe. D.h. durch Hände und Intelligenz; eben deshalb ist er aufgerichtet, „umsichtig“, mit freigelegten Händen.

- Arnold Gehlen: Der Mensch – Seine Natur und seine Stellung in der Welt (1940).

5.1. Aufgabe: Pflücke den Apfel!

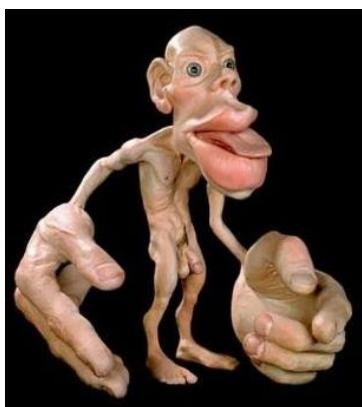


5.2. Weshalb ist der Mensch im Vergleich zur Giraffe ein „Mängelwesen“?

5.3. Weshalb bezeichnet Gehlen den Menschen als „unspezialisiert“?

5.4. Welche „Vorteile“ hat der Mensch im Vergleich zur Giraffe?

5.5. Interpretiere folgendes Bild:



← Die Darstellung der menschlichen Organe proportional zur Anzahl der damit verbundenen Nervenzellen in seinem Gehirn. Quelle: Natural History Museum, London
